

Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH)
Studiengang Architektur
Prof. Dr.-Ing. Kurt Brey

01.07.2007

GUTACHTEN

zur Masterthesis von **Herrn Robert Zimmermann**

Thema: **Erweiterung der Orientierungsschule Plaffeien (CH) mit
Evaluierung und Qualitätssicherung**

▪ **Aufgabenstellung und wissenschaftlicher Ansatz**

Basierend auf der Grundlage einer aktuellen Wettbewerbsausschreibung für die Erneuerung und Erweiterung eines 1968 erbauten Schulgebäudes, evaluiert der Verfasser die Aufgabenstellung des Auslobers hinsichtlich des aktuellen Stands der Wissenschaft, bezogen auf pädagogische, energetisch-technische und andere Aspekte. Die Analyseergebnisse fasst der Verfasser in einer Synopse zusammen, aus der heraus er begründet neue Entwurfsziele interpretiert und in eine modifizierte Aufgabenstellung implementiert. Ihre Machbarkeit überprüft er im durchgearbeiteten Entwurf der Thesarbeit.

▪ **Umfang und Darstellung der Arbeit**

Die Arbeit wird auf 45 Text- mit 55 Anhangseiten in A4 und 9 Plänen im A0-Format sowie zwei Modellen präsentiert.

Der Textteil erfüllt die Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit und trifft kompakte sowie präzise formulierte Aussagen zur Analyse, zu Zielen und zum Programm. Der energetische Nachweis ist umfassend berechnet und nachvollziehbar geführt. Die grafischen Darstellungen der Planzeichnungen erreichen sowohl in der inhaltlichen Reihenfolge der thematischen Auswahl, der Lesbarkeit, der Informationstiefe als auch bei der ästhetischen Qualität ein hohes Niveau.

▪ **Zu den pädagogischen Aspekten**

Hergeleitet aus der Kritik und einer breit angelegten Analyse der veränderten pädagogischen Ziele befasst sich der Verfasser damit, in welcher Weise neue Ansätze Wirkung entfalten und wie sich diese in konkreten Gebäudekonzepten und Raumtypen umsetzen lassen. Er geht auch der Frage nach, wie soziale, pädagogische und

gestalterische Wertvorstellung der Gesellschaft gemeinsam mit den Zielen der langfristigen Erhaltung materieller Ressourcen durch pädagogische Bedingungen in der physischen Struktur des Schulgebäudes ihre Entsprechung finden können.

▪ **Zu den energetisch-technischen Aspekten**

Aus einer deduktiven Betrachtung zur Entwicklung und zur Spezifik energiewirtschaftlicher Komponenten und Vorschriften, erarbeitet der Verfasser das Energiekonzept seiner Entwurfsarbeit. Hierbei weist er auf verschiedene Problematiken hin, die er durch positive Interpretation in seine Konstruktion und Bauteilverwendung umsetzt.

▪ **Gebäudeentwurf, Fassaden**

Die erarbeiteten Erkenntnisse und Kriterien bringen den Verfasser dazu, einen weiteren Gebäudeteil als die in der Auslobung freigegebenen abzubrechen. Auf diese Weise gelingt ihm eine kompakte Gebäudekonfiguration, integriert unter einer luftdichten Gebäudehülle. Der Unterricht erfolgt in drei Jahrgangshäusern mit je drei Geschossen, die den Schülern eine so genannte "Schulheimat" geben und die sich durch Flexibilität in der Form und Größe für die unterschiedlichen Lernformen gut eignen. Daneben stehen in der Gebäudehülle kommunikative und Ruhezone in differenzierter Ausformung zur Verfügung. Im Bestandsriegel sind u. a. Werkstätten, Küchen und Lehrerzimmer untergebracht. Öffentlich orientierte Einheiten wie Aula und Turnhallen sind in die große Halle eingebunden bzw. mit eigenem Zugang erschlossen.

Die Fassaden gliedern klar strukturierte Gebäude- und Öffnungselemente, die teils in der Ebene der Umfassungshülle stehen bzw. diese durchstoßen. Schräg gestellt setzt die Aula einen Akzent. Gut gelungen ist die harmonische Einbindung des Gebäudebestands, besonders die südliche Sporthalle. Im Innenraum zieht die am Ende der großen Innenzone quer gestellte Pausenhalle mit Ausblick auf die Bergwelt die Attraktivität auf sich. Die in der breiten Zone der Glashülle sind auf Geschossniveau zwischen und vor den Jahrgangshäusern Laubengänge und Ruheflächen angebracht. Die dazwischen freien Lufträume ergeben interessante Blickbezüge und Lichtreflektionen.

▪ **Konstruktion, Energietechnik**

Ein Plan mit den kompakt zusammengefassten Auswertungen und Ergebnisdarstellungen aus der Berechnung verdeutlicht die Wirkungsweise der einzelnen gebäudebezogenen Komponenten. Deren konstruktive Umsetzung zeigen das sehr übersichtlich und verständlich gezeichnete Fassadendetail im M 1 : 20 sowie ergänzende Querschnitte im M 1 : 10 mit bauteilbezogenen Angaben zu Abmessungen und Materialien.

▪ **Fazit**

Robert Zimmermann verändert nach fundierter Evaluierung unter Beachtung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes die Wettbewerbsauslobung. Er beweist mit einer konsequenten Neukonzeption und einem kompakt und klar gestalteten Baukörper, dass neue pädagogische und energetisch-technische Erkenntnisse die Gebäudequalität nachhaltig sichern können.

Dresden, 01.07.2007
1. Gutachter

Prof. Dr.-Ing. Kurt Brey

Dresden,..... 2007
2. Gutachter

Prof. Dipl.-Ing. Angela Mensing-de Jong

Ich schließe mich dem Wortlaut des
1. Gutachters an.